J. H. 46770
12

Frankfurt a/M den 14 Juni 1860.

Mein lieber Freund!

Sollte sich in der kleinen Pause seit Empfang Ihres freundlichen Briefes vom 21 Mai, zu den Rosenketten Amor's schon Hymen's Fackel gesellt haben, Sie also auf dem Gipfel Ihrer Wünsche angekommen, und mit Ihrem Engel unter einem Dache wohnen, praktisches gesagt, es schon eine Frau Bertha Hartmann geben, der man wie Ihnen, von ganzem Herzen Glück wünschen kann, so verzeihen Sie die Verschiebung unserer Antwort um einige Tage.

Der Grund ist das beifolgende Paket durch Frau Dreifus, geb: Gutmann, Schwägerin unserer Hilfe geb: Imden. – Irgend etwas pr Postwagen nach Genf zu schicken, ist zu umständlich wegen der Declaration, macht Ihnen wenigstens 5-6 fes Porto, weil durch Basler Spediteur gehen muß – ebenso pr Eisenbahn, wo nur ein gewisses Gewicht expedirt wird; ich habe schon Pakete mit Steinen und Holz beschwert deshalb erhalten – Anbei folgt die Specification der mitgegebenen Gegenstände; am liebsten werden Ihnen die Strümpfe seyn, denn dadurch kommen Sie, wenn hin es nicht schon sind auf den Strumpf, und keinenfalls unter den Pantoffel. Sie scheinen übrigens in süßer Gefangenschaft, in glücklicher Sklaverei das Ziel Ihres Lebens gefunden zu haben, und wenn wir auch vielleicht auf immer darauf verzichten müssen, Ihr liebes Antlitz, so wie das Ihrer liebenswürdigen Braut je zu schauen, so tröstet mich der Gedanke, daß Sie endlich nach so vielen Stürmen auf dem Meere des Lebens sich einen eigenen Heerd gegründet und ruhig der Zukunft entgegensehen können – God save our Catherine!

Long may her virtue shine,

God bless her life!
We join our warmest thanks;
Glorious three thousand francs!
Oh happy wife!

May Orloff's noble race
Sweet babies soon embrace
Hartmann's the same!
May they enjoy in health
all earthly bliss and wealth,
long life and fame!

Welch Hochzeit. Carmen von mir, dem armen, verderbenen Poeten, von Mistress yazlayter, von Dorgan bavayter aus Baudy Batayter, von Klinnard ballayter, Still Waldmeier Gries!

Du! nachdem ich meinen gestrigen Gefühlen Luft gemacht, komme ich wieder auf die Chaussée des gewöhnlichen Menschlichen für den außerordentlichen Herrn, nämlich unsern lieben Moritz Hartmann.

Morgen Samstag stell mir Fiacre vor 11/2 Uhr, und ich verblüffe mein sehr bekanntes Rücken, d'une largeur très respectable; Hans lief mir zu Minna, die in ihrer sehr bekannten Ironie. Respekt erwiderte (die Gebrüder Hetta Chronik) und umarmte Ferdinand; erklärte Morgen auf sich warten, wo sich ich mein Rückenkreuz sehr zu zweifeln anfing, als er endlich in optima forma erschien; er blieb nur bis zum andern Morgen bei uns, reiste nach Kissingen, will dann mit Herr Perfall* nach Bairisch Gabingen später wieder auf's Jahr hierher, und uns Eduard aufführen; er bleibt zehn Tage in Kissingen, die Herren also warten, vielleicht auch wir uns so von Herzensmenschen ganze Zeit, die in circa 21 Monaten wieder eintritt, wann die Stunden, wo es Spatzl gibt, nicht finden sind, derselbe ist mit dem Papa des Schönen schon der Fall Adieu Herr Hans Gaudemann

Herz: ist wohl und ganz gut, wohnt, das alte Mutter abgezogen, sehr befreundet mit dem Musikfest, auch pecuniär; die Eltern in den Blättern stellt noch immer von seinem Lieblingen, Jung Herr ist mit seinem Herzensgut "alten Jungfer" die aber ganz fein ist; Weiß Gott sehen wir sie früher noch einmal gesehen, die Glocke das ist zum zweiten Male

Der Bekannte Dr König (der Vater Ludwig in Braunschweig) Namen 1681=1861 bekleidet, und Park mit Elsaß und Lothringen für Intelligent coquettirend (zu viel gebraucht); Endlich angelangt, was Herr verkündigt: Wer macht unser Frauen H. das Vergnügen

* oder Perglas

polka ist sagen: "Ihr Freund", dem ich was ich aber nie gesehen habe; es fiel mir gleich Ihr Epistel an ihn, "la mort dans phrase" aus einer Kneipgesellschaft um den Wald bei, und ich dachte bei mir die Lust mich zu revanchiren, an zu wenden: "in höflicher Ungewißheit auf mein Stillschweigen"

Rütten hat den Nicodemus Trübchen von Strauß an Frankreich Stuttg. Ausgabe 1500 = 1100 Exemplare verkauft, verleiht über 1000 davon. Der Meidinger Gallerie hat warden die Personen wissen, selbstverständlich warlieren die nichts, oder Erinnerung an sie; wenn man die Lichtweh wie ich die im Oct. v. J. wegen allzugelungener Portraits warnte, und sie muß mit einbandwürdigen Ironie abfertigen? Die Gruppe ist M. 180/m schuldig; die Firma Credit sind: die Schweizer, Walther in Hanau mit f 30/m; der pinselhändler Klinsch f 10/m; dann der Drucker Osterrieth; seine Frau zahlt nicht; sie ist die Tochter des Redacteurs von Heller Journal, Hameran, bekam keine Mitgift, sondern f 5000 warden in das Geschäft gegeben. M. Keller bleibt in seinem Verhältniß zu sagen; der der das Inventar zu f 75/m aufschätzt, während das wirklich nur f 15/m wert ist.

Mit meinen Vermögensumständen bin ich Gottlob! im Reinen bis auf einen Keller, den ich vor Sept. unter die Erde bringen muß dann bin ich wieder "Richard again himself", nämlich, soweit von Ruhe die Rede sein kann, auch von Ruhe und Wunden sind vorläufig in flick- und incurables; ich denke aber immer der alte Gott lebt noch!

Ein attendant, der einen wie wichtig und angenehm unsere Lebensfäden ab, essen ziemlich viel, trinken viel, nie genug viel schwitzen, hat den VII Band von Gutzkows "Rückblicken in Leben" gelesen, ist ganz entsetzt, sagt, es sei nicht gut geschrieben, aber immer sehr manierirt, und oft hyperschwülstig ist. — Meissner hat eine Erzählung: "Ein Hofgeschichte" neue Jesuiten geschrieben von Regel gelesen, mit historischer Untersuchung, aber ziemlich rathlosen und unbedeutend. Das interessant ist la cour de Russie 1725–1783, aus den Memoiren der Prinzessin Dashkow.

Über Politik schreibe ich nicht; heute wollte ich der Parade für den Herzog-Regenten bei; der Hofmann Intendant hat sich wohl stark aus der Affaire gezogen, der Herzog hat nicht Lust Nächte Oktober in Baden zu zahlen, wie die Zeitungen sagen; den europäischen Augias-Stall zu reinigen, wird aber keinem Congresse gelingen.

Ich in Düsseldorf habe wirklich 798 mit — es ist schade, daß Sie dabei nicht waren, war ein prachtvoller war, besonders der 3 war ein Hexen,

ist aber ein octroyirter Cellist, Brinkhoff, der vom letzten hier garnisp. preuss: Regimente kleben blieb.

Die Bücher an Szarvady will Rosenhayn gelegentlich bes[illegible]

Wir haben von Ihnen die zwei Reliefs, Tag und Nacht, das porzellane Tintenfaß, einige Bücher, einen Rock, Briefe & Scripturen und die bewußten Strümpfe; das unterstrichene geben seiner Dame mit, & vorausgesetzt, daß sie die Sachen auch besorgen kann, weil mit Kindern & Haushaltung & übersiedelt nach Genf; findet sich noch was vor, so zeigen wir es Ihnen gelegentlich an.

Minna und Eduard grüßen herzlich; erstere wird selbst schreiben. Auch Treidchen & Florentine ditto, d. h. grüßen – jüngst duellirten sie sich mit Hand & Mund, waren aber bald drauf wieder eine Seele und eine Küchenschürze. Hätten Sie nur schon eine Köchin wie Treidchen!

Nur das süße Bewußtseyn, diesen Brief durch Gelegenheit senden zu können, hat mich zu dessen etwas ungewöhnlicher Länge, und manchen überflüssigen Späßen ermuthigt.

Haben Sie so weit Geduld gehabt, ihn bis hieher durchzufliegen, so finden Sie unsere vereinte dringende Bitte, uns recht bald angenehme Berichte über Einrichtung, Hochzeit, Flitterwochen &c zu geben.

Da heutiges noch mehrere Tage liegen bleibt, so erlaube ich mir nöthigenfalls noch ein PS.

An Frau Mttartmann in spe meine freundlichsten Grüße; ich werde sie leider noch lange einer Unbekannten zusenden müssen. Aber unsere nächste Sommerreise ist die Schweiz?!

Ganz der Ihrige
und der alte mit groß & klein

Wrammtiller

WIENER STADTBIBLIOTHEK